

Er überwindet den Gegensatz von Maschine und Poesie

Pascal Bovée ist erster künstlerischer Resident der Kroe-Stiftung. Im Künstlerhaus beendet der kreative Kopf seinen ersten Roman. Und er präsentiert ein nicht alltägliches Gerät der Lyrik-Produktion.

Claus Meyer

■ **Borgholzhausen.** Im Frühjahr war Pascal Bovée wieder einmal in Borgholzhausen. Bei einem Spaziergang durch seine alte Heimat fiel dem Künstler das kleine braune Schild auf, das an der Osningstraße zum Künstlerhaus Kroe weist. „Ich komme aus Borgholzhausen, wohne aber seit fast 25 Jahren nicht mehr hier“, sagt der 43-Jährige. Mit seiner Mutter und seiner Tante schaute er sich das Kleinod in der Straße Am Tempel genauer an und kam zu dem Schluss: Hier möchte ich meinen Roman beenden, an dem ich gerade schreibe.

Und so hat sich Bovée über die Kroe-Stiftung für einen Monat im Künstlerhaus einquartiert. „Bei ihr stieß ich auf offene Ohren“, sagt er. Das Ensemble mit Wohnhaus, Atelier und Garten bietet sich für die kreative Arbeit an. Hier lässt sich Pascal Bovée für den „Schlusspurt“ an seinem ersten Roman inspirieren. „Ich bin der erste künstlerische Resident der Kroe-Stiftung“, sagt er lächelnd.

Das Buch wiederum habe „viel mit Borgholzhausen zu tun“, erzählt der Autor. Er hat mit Menschen gesprochen und im hiesigen Archiv recher-

chiert. Im Arbeitszimmer des Künstlerhauses hat er einige Zeichnungen auf dem Tisch ausgebreitet, die er in das Buch mit einarbeiten wird. Seinem Roman hat er den Arbeitstitel „Plastiksoldaten“ gegeben. Es geht um eine „fiktive Kleinstadt im Teuto am Fuße einer ehemaligen Raketenstation“, sagt Bovée augenzwinkernd – Ähnlichkeiten mit einer nicht

fiktiven Kleinstadt im Teuto sind unverkennbar.

„Einflüsse aus der bildenden Kunst und der Musik“

Pascal Bovée hat auch eine Vergangenheit bei dieser Zeitung. Von 1997 bis 1999, den Jahren, in denen er am Evan-

gelischen Gymnasium in Werther das Abitur ablegte, war er Freier Mitarbeiter des „Haller Kreisblatts“. „Ich habe eben immer gern geschrieben“, sagt er. Die Arbeit des kunstschaufenden Borgholzhauseners ist aber nicht nur eine des geschriebenen Wortes. „Meine Literatur ist viel offener, mit Einflüssen aus der bildenden Kunst und der Musik“, sagt Bo-

vée. Auch Hörspiele und Klanginstallationen gehören zu seinen Sujets.

Ebenso wie Poesiemaschinen. Fünf hat Pascal Bovée bereits entworfen. Sein jüngstes Werk wird beim Tag der offenen Gartenpforte im Künstlerhaus Kroe am Sonntag, 17. September, zu sehen und zu bedienen sein. Pascal Bovée beschreibt die akustische Maschine als ein „poetisches Labor“. Der Zusammenhang zwischen Maschine und Lyrik sei nicht sofort fassbar, Bovée aber möchte den vermeintlichen Gegensatz überwinden.

Einen kleinen Einblick gewährt der Künstler beim Presetermin schon einmal in seine Poesiemaschine. Der Kern der Maschine besteht aus einem unscheinbaren, kleinen, weißen Quader mit drei goldenen Zylindern. Am 17. September wird er den Besuchern und Besucherinnen in einen Marmorblock eingefasst präsentiert. Durch das Bedienen der Zylinder entstehen Kombinationen aus Worten und Versen gepaart mit Zufallselementen. Mehr soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden – Experimentieren mit der Poesiemaschine ist beim Tag der offenen Gartenpforte angesagt.



Seinen ersten Roman wird Pascal Bovée in Borgholzhausen beenden. Bei seiner Arbeit lässt er sich vom Ensemble des Künstlerhauses Kroe und dem Garten inspirieren.

Foto: Claus Meyer